

Klimawandel und versiegende Ressourcen - Bedrohung unserer Sicherheit

Als Reaktionen auf unsere Forderungen auf der Diözesanversammlung erhielten wir von den Ministern Niebel (Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) und Söder (Umwelt und Gesundheit) Antworten. Von Frau Merkel und Umweltminister Röttgen gab es leider bisher keine Antwort. Die vollständigen Antworten wie auch die Erklärung selbst sind über die Bistumsstelle zu beziehen. Hier nur kurze Ausschnitte. Keine der Antworten ging auf unsere Forderungen ein. Inzwischen gibt es diverse Verlautbarungen zum Thema, so der Leitartikel in der letzten pax Zeit und die Erklärung des Diözesanrates auf seiner Frühjahrsvollversammlung. Auch unsere Wallfahrt in diesem Jahr nach Hl. Kreuz Stand unter diesem Thema.

aus der pax christi Erklärung:

Als einer der gewichtigsten Mitverursacher des Klimawandels ist Deutschland auch in hohem Maße verpflichtet, sich für Klimagerechtigkeit international einzusetzen und sich entsprechend an den Kosten für präventiven Klimaschutz in unterentwickelten und Schwellenländern zu beteiligen. Jüngste Maßnahmen, Vorhaben und Entscheidungen der deutschen Politik sind nicht nur nicht ausreichend, sondern geradezu kontraproduktiv für den Klimaschutz und für den notwendigen Ausbau der erneuerbaren Energien. Dies gilt z.B. für

- die „Abwrackprämie“ für PKW 2009,
- die Reduzierung der für den internationalen Klimaschutz in Kopenhagen zugesagten 420 Mio. Euro auf 70 Mio.,
- die überproportionale Reduzierung der Einspeisevergütung für Photovoltaikanlagen 2010,
- die geplante Kürzung der Förderung für erneuerbare Energien im Wärmebereich (Kollektoren, Pelletheizungen, Marktanreizprogramm).

...Wir fordern statt dessen eine nachhaltige und ambitionierte Klimaschutzpolitik auf der Basis erneuerbarer Energien, die unverzüglich umgesetzt wird. Die Zeit drängt!

Wir bitten um eine Antwort und Stellungnahme zu unseren vorgetragenen Argumenten und Forderungen!

... Ihre Auffassung teile ich, dass Klimagerechtigkeit und die Vermeidung von Konflikten um Ressourcen zentrale Kernpunkte von internationalen Strategien und Abkommen sein müssen. Deshalb muss alles für nachhaltige und friedliche Lösungen getan werden. Der Friedensbewegung der katholischen Kirche „pax christi“ danke ich hierbei für ihr Engagement.

Minister Söder am 17.5.

In seiner Antwort auf den offenen Brief teilt Minister Niebel am 10.5. die Forderung des WBGU nach einer präventiven Sicherheitspolitik, die auf eine Begrenzung des Klimawandels und auf eine verstärkte Unterstützung der Entwicklungsländer bei der Anpassung an seine unvermeidbaren Folgen hinzielt. Er sieht die Bundesregierung in einer Führungsrolle bei den internationalen Bemühungen zur Eindämmung des Klimawandels.

pax christi Wallfahrt 2010

Unter dem Titel *Klimawandel und versiegende Ressourcen* stand die diesjährige Wallfahrt von pax christi im Erzbistum München&Freising. Bei herrlichem Sonnenschein war unser erstes Ziel St. Nikolaus in Freimann, wie wir hörten die zweitälteste Münchener Kirche und eigentlich eine St. Margarethen Kirche. Wegen des immer wieder auftretenden Hochwassers - gegen das man einen Schutzpatron brauchte - wurde sie 1739 in St. Nikolaus umbenannt. Vorbei ging es an dem Windrad auf der ehemaligen Mülldeponie, welches heute Strom für etwa 1.000 Haushalte erzeugt, zur ältesten Kirche Münchens in Fröttmanning. Dort gab es eine kurze Statio und eine überaus interessante Kirchenführung.

Bis kurz vor der Wallfahrt war nicht klar, ob ein Besuch von Hl. Kreuz überhaupt möglich werden würde. Der Holzwurm wurde gejagt und dafür sollte die Kirche eine Zeitlang nicht zugänglich sein. Wir hatten Glück. Die Jagd startete erst nach unserem Besuch.

Für eine Führung über den Friedhof der Kirche blieb dann allerdings keine Zeit mehr. Aber ein erneuter Besuch in Hl. Kreuz wäre sicher lohnend.

Über die blühende Heide stießen wir schließlich auf den jüngsten Münchner Pilgerweg, „Macht Barmherzigkeit“, der in Hl. Kreuz seinen Abschluss fand und zum ÖKT entstand. Mit einem Wortgottesdienst in St. Katharina v. Siena und einer anschließenden Einkehr endete die Wallfahrt.

Dem Vorbereitungsteam mit Rosemarie, Gertrud und Gabi herzlichen Dank für die interessante und gut organisierte Wallfahrt.

Martin Pilgram



auf der alten Verbindungsstraße von München nach Freising